

## Die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein (AIK SH)

Die AIK SH ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wurde 1964 zunächst als Architektenkammer gegründet. Im Jahr 1981 schlossen sich die Ingenieure an, und damit entstand in der BRD die erste und einzige gemeinsame Kammer für Architekten und Ingenieure. Die AIK SH ist eine Einrichtung, die die berufsständischen Interessen der Architekten und Ingenieure wahr und durchsetzt.

Im Wesentlichen fördert die Kammer das Bauwesen, den Städtebau, die Landschaftspflege und die Baukultur im Land Schleswig-Holstein und berät Politik und Öffentlichkeit bei Planungsvorhaben und baulichen Fragen. Diese Förderung der Baukultur wird sichtbar bspw. durch den „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“, der jedes Jahr im Juni durchgeführt wird, oder auch durch die Initiierung und Betreuung von Wettbewerben. Zudem sieht sich die Kammer im Sinne des Verbraucherschutzes auch der Öffentlichkeit verpflichtet: Sie trägt dafür Sorge, dass die bei ihr eingetragenen Mitglieder ihren Pflichten nachkommen, sich beispielsweise regelmäßig beruflich weiterbilden, oder dass freischaffende Architekten über eine Haftpflichtversicherung mit ausreichenden Deckungssummen verfügen.

Die Beratung in Politik und Öffentlichkeit erfolgt unter anderem durch Stellungnahmen, durch regelmäßigen Austausch mit den Ministerien zu Tendenzen der Baupolitik im Land und durch den Dialog mit Städten, Kreisen, Kommunen sowie weiteren öffentlichen und privaten Auftraggebern.

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Die Veranstaltung findet im Landeshaus in Kiel statt.

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel**

Bitte melden Sie sich per Fax oder E-Mail an; Anmeldung per E-Mail an [sprung@aik-sh.de](mailto:sprung@aik-sh.de) oder per Fax an 0431 570 6525.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Foto: kin kohana | Photocase



**AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS**

Foto: matlen | Photocase



### HABEN SIE WEITERE FRAGEN?

Die Architekten- und Ingenieurkammer steht für inhaltliche und organisatorische Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung:

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Düsternbrooker Weg 71 | 24105 Kiel

Tel.: 0431/57065-0 | Fax: 0431/57065-25  
[info@aik-sh.de](mailto:info@aik-sh.de) | [www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de)

### Wettbewerbswesen und Bürgerbeteiligung Instrumente der Baukulturförderung

Eine Veranstaltungsreihe der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein für Kommunalpolitiker, Verwaltungsmitarbeiter und Gremienmitglieder

**Freitag, 13. November 2015**  
15:00-19:00 h | Landeshaus Kiel

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baukultur ist eine Integrations- und Kulturleistung der Gesellschaft als Beitrag für attraktive Städte und Gemeinden, stabile Wirtschaftsentwicklung und mehr Qualität im Erscheinungsbild der gebauten Umwelt. Ein großer Teil der Verantwortung für das baukulturelle Erscheinungsbild liegt auf kommunaler Ebene bei den Vertretern der Kommunalpolitik und den kommunalen Verwaltungen.

Zu den Erfolgsfaktoren zählen insbesondere ein fester kommunalpolitischer Wille bzw. „Überzeugungsträger“ in Politik und/oder Verwaltung, die sich das Thema zu eigen machen, eine qualifizierte Verwaltung mit „langem Atem“ sowie die Festlegung und Durchsetzung eigener Ziele und Ansprüche guten Gestaltens als Verpflichtung gegenüber der Bürgerschaft und als Vorbild für Private. Damit dies gelingt, muss es ein gesellschaftliches Umfeld geben, in dem die Qualität der gebauten Umwelt Aufmerksamkeit genießt und als Entscheidungskriterium angewendet wird. Im Idealfall wird dies von einer Diskussions- und Anerkennungskultur begleitet, welche die Motivation für gutes Planen und Bauen anderer steigert sowie von Planungsprozessen, die transparent und in fachübergreifender Kooperation verlaufen und der Bevölkerung entsprechend kommuniziert werden.

Baukultur hat stets zwei Seiten: die Produkt- und Prozessebene. Oder anders gesagt: Baukultur umfasst gutes Planen und Bauen und das Reden darüber.

Am **Freitag, 13. November 2015, 15:00-19:00 h** bietet die Architekten- und Ingenieurkammer in Kooperation mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein daher eine Folgeveranstaltung aus der Reihe „Aus der Praxis für die Praxis“ mit dem Titel **„Wettbewerbswesen und Bürgerbeteiligung. Instrumente der Baukulturförderung.“** an.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele möchten wir mit Ihnen und unseren Referenten - die auf langjährige Erfahrungen zu diesem Themenkomplex zurückblicken können - in Bezug auf unsere gebaute Umwelt ins Gespräch kommen und herausarbeiten, wie Qualität beim Planen und Bauen entsteht.

**15:00-15:05 h**

### **Begrüßung der Gäste**

Uwe Schüler, Präsident der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

**15:05-15:15 h**

### **Grußwort**

Sabine Kling,  
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten, Referat Städtebauförderung, Besonderes Städtebaurecht, Baukultur

**15:15-15:45 h**

### **Aus der Praxis für die Praxis:**

#### **„Partizipation in der Stadtentwicklung am Beispiel Gründungsquartier, Lübeck“**

Anette Quast,  
polis aktiv, Hamburg,  
Stadterneuerung | Moderation

**15:45-16:00 h** **Diskussion**

**16:00-16:15 h** **Kaffeepause**

**16:15-16:45 h**

### **Aus der Praxis für die Praxis:**

#### **„Kommunikation ist alles!“**

Mone Böcker,  
raum + prozess, Hamburg,  
kooperative planung und stadtentwicklung

**16:45-17:00 h** **Diskussion**

**17:00-17:15 h** **Kaffeepause**

**17:15-17:45 h**

### **Aus der Praxis für die Praxis:**

#### **„Das kleine 1x1 des Wettbewerbswesens“**

Dieter Richter,  
Mitglied der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

**17:45-18:15 h** **Diskussion**

**18:30 h**

**Zusammenfassung  
und Verabschiedung**  
U. Schüler

Foto: MPower | Photocase



Foto: secretgarden | Photocase

